



**Arbeitsgemeinschaft  
für Arbeitnehmerfragen**



AfA Siegen-Wittgenstein Ferndorfer Str.104 57223 Kreuztal

**VWS Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd GmbH**  
**z.Hd. Herrn Klaus-Dieter Wern**  
Marienhütte 2  
57080 Siegen

Name: Peter Müller  
Adresse: Ferndorfer Str.104  
57223 Kreuztal  
Mobil: 0175-6778319  
E-Mail: [afasiegen-wittgenstein@web.de](mailto:afasiegen-wittgenstein@web.de)  
Web: [www.afa-siwi.de](http://www.afa-siwi.de)

**Offener Brief**

Kreuztal, den 18.03.2020

Sehr geehrter Herr Wern,

im Zuge der weiter und immer schlimmer werdenden Verbreitung des Coronavirus können wir Ihre Ängste um ihr Unternehmen verstehen, aber nicht den Umgang mit Ihren Beschäftigten.

In einem Schreiben an Ihre Auftragnehmer der VWS, teilen Sie diesen mit, dass sie weiterhin den Barverkauf von Fahrscheinen aufrecht erhalten sollen, obwohl andere Unternehmen im ÖPNV diesen eingestellt haben.

Natürlich würden Sie unter dem Gesichtspunkt des Arbeitsschutzes dies ebenfalls für sinnvoll halten, aber aus wirtschaftlichen Gründen müssten die gesundheitlichen Gefahren für die Fahrer aber außer acht gelassen werden.

Allein die Aussage ihres Betriebsleiters Gerhard Bettermann,

„vorne die Türen geschlossen halten, damit sind die Probleme in Zeiten des Coronavirus nicht gelöst“, ist ein Schlag ins Gesicht Ihrer Mitarbeiter und der Bevölkerung.

Alle müssen dazu beitragen die weitere Verbreitung des Virus zu stoppen. Seien Sie doch froh darüber das Ihre Busse und die ihrer Auftragnehmer (außer DB-Bus) überhaupt noch fahren dürfen.

Ein viel größerer wirtschaftlicher Schaden wäre es doch, wenn der Fahrbetrieb von heute auf morgen eingestellt würde.

Vielleicht sollten Sie auch mal überlegen Kontrolleure zu beschäftigen, die in Zeiten außerhalb von Corona die Fahrscheine kontrollieren um Schwarzfahrten zu vermeiden.

Nur Schilder mit der Warnung Schwarzfahren kostet 60 €, hält niemanden davon ab dies zu tun. Diese Thema wurde auch schon von vielen Fahrern ihres Unternehmens bemängelt, aber bis heute hat sich nichts getan.



**Arbeitsgemeinschaft  
für Arbeitnehmerfragen**



Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz ist nicht nur ein hohes persönliches Gut, er ist auch eine Grundvoraussetzung für Beschäftigungsfähigkeit.

Handlungsspielräume bei der Arbeit fördern die Zufriedenheit und die Motivation der Beschäftigten aber nicht die Maßnahmen die Sie ergreifen um die Fahrer gesundheitlichen Gefahren auszusetzen.

Gesundheit am Arbeitsplatz ist kein Selbstzweck sondern hat auch Einfluss auf Fehlzeiten oder Frühverrentung, hier möchten wir nur an die vielen ausgefallenen Fahrten im letzten Jahr erinnern.

Denken Sie nicht nur wirtschaftlich, sondern auch an die Beschäftigten und ihre Familien.

„Gesundheit geht vor Profit“

Deshalb schützen Sie ihre Fahrer und die der Auftragsunternehmen und lassen die Türen vorne zu und die erste Reihe nach dem Fahrer unbesetzt.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auch noch einmal auf die Bundesregierung, die für solche Fälle von Einbußen eine Zusage gemacht hat, diese auszugleichen.

Wir wünschen Ihnen und besonders ihren Beschäftigten das sie Gesund durch diese Krise kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Müller

AfA Unterbezirkvorsitzender Siegen-Wittgenstein2